

J. N. 73517

THEODOR LILL

III Ludwigsgasse 29

Budapest

4. April 1889

Gefragter Herr!

Mein herzlichster Dank für Ihren  
Brief aus dem „Pester Lloyd“, mir zunächst  
Ihre Gedankensrichtung, einem  
Gesellschaft von Literatur- & Kunstfreunden  
eine Vorlesung über „Kunstschaffen  
als Kunst“ zu danken, so erfolgte aus  
Ihrer Gesellschaft die meine Anregung  
(mit Vorlesung Dr. Wilhelm Goldzichers)  
Ihre wertvolle Hilfe, meine Arbeit  
zur genaueren Durchsicht bringen  
werden.



† so geschickt vorgetragen am 2. April



„Dantes, die Farquinié“ ein unfr  
ein gedrucktes Exemplar enthält,  
insgesamt von der „Nibelungen“ etwa  
10 Exemplare vorhanden sind, wenn  
denn einer fehlt, durch den Hohen  
Prof. Rupprecht, Herrn Prof. Eugen  
Lohy, Graf Wierff, mit Begegnung  
gesehen ist.

„Karl Robert“ ein „König Leobann“  
sind ein freiwirtschaftlich vorhanden, wobei  
zu bemerken, daß Prof. Menckmann  
sich einen ganzen liter. Nachsatz (zünftig  
mit seinen Verbindungen), dem oberung-  
Museum seiner Nachstadt haben  
vermög. Nach dem Kaiser Museum  
muss können daran durch selbst  
die praxen freiwirtschaftlich, so  
ist es wohl voranzuführen, daß  
diesfalls die akademischen Editionen

die zugubehörenden Sätze, nicht ferner  
falsch sind.

Es kann die Sache nicht, in vorlie-  
gender Form nicht gelingen, obwohl  
ich mich bemühen will, einen guten  
ganz neuen Versuch zu machen, die  
Bedeutung & Zweck der verschiedenen  
Sätze nicht vorübergehen, jedoch einen  
ausführlichen Bericht über die  
gesprochenen Punkte zu geben.

Wiederum die die Sache  
in der Hinsicht nicht immer  
allzu schnell zu geben. Man muss  
zu demselben Maße in der  
die die Besichtigung der  
gesprochenen Gesetze



Theodor Hill

ausgegeben von  
Johann D. Herr. Aug. Frankl  
Ritter von Hochwart